

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A.	Einleitung 11
I.	Problemstellung: „Was werden alsdann die Professoren Euch zergliedern“ – Die Sonderstellung der “Klassiker” und ihrer Inszenierung im (theater-) geschichtlichen Kontext 11
1.	„Überall höre ich klassisch nennen“ – Definitionsversuche eines umstrittenen Begriffs 11
2.	Die Bedeutung von Klassikerinszenierungen auf der Schaubühne 19
3.	Theater als und im Spiegel der Zeit – ein Forschungsproblem 23
II.	Forschungsstand und Quellenlage 26
1.	Zur Wahl der Quellengattung: Theater als Forschungsgegenstand 26
2.	Forschungsliteratur 31
3.	Quellen 36
3.1.	Quellenlage und -auswahl 36
3.2.	Werkauswahl: <i>Don Carlos</i> und <i>Faust</i> 42
3.3.	Ortswahl: Weimar und Berlin 44
3.4.	Bühnenauswahl: DNT, DT und “Staatstheater” 47
III.	Aufbau und Untersuchungsweise der Arbeit 48
B.	Theater – Signatur der Zeit? Spiegel der Gesellschaft? 52
I.	Vorspiel auf dem Theater – Zur Entstehung und Entwicklung der Klassiker auf der deutschen Bühne des späten 18. und 19. Jh.s 52
1.	Zur Etablierung des <i>Don Carlos</i> und <i>Faust</i> im deutschsprachigen Raum 52
1.1.	Über <i>Don Carlos</i> – Vom Lesedrama zur ersten Aufführung in Berlin 1788 und in Weimar 1792 52
1.2.	Über <i>Faust</i> – Goethes “Hauptgeschäft” und dessen ersten Aufführungen in Weimar 1829 und Berlin 1819/1838 58
2.	Klassiker als “Aschenbrödel” – Zur weiteren Entwicklung im 19. Jahrhundert 67
2.1.	Goethe, Schiller und die Bühne ihrer Zeit 67
2.2.	Zur Entwicklung der Bühnen in Berlin und Weimar im 19. Jahrhundert 73
2.2.1.	Das Berliner Hoftheater im 19. Jahrhundert 73
2.2.2.	Zur Vorgeschichte des “Deutschen Theaters Berlin” seit Mitte des 19. Jahrhunderts 75
2.2.3.	Das Weimarer Hoftheater im 19. Jahrhundert 77
3.	Die Meininger kommen! – Theater im Vorfeld der Reichsgründung 79

II.	Das Theater in der Kaiserzeit	84
1.	Theatergeschichtlich-kulturpolitischer Überblick bis 1919	84
1.1.	Das Berliner Hoftheater der Kaiserzeit	84
1.2.	Das Deutsche Theater Berlin in der Kaiserzeit	87
1.2.1.	Erneuerung in der Erstarrung – Adolph L'Arronge und die Gründung des Hauses	87
1.2.2.	Der naturalistische Vorstoß – Die Intendanz Otto Brahms	98
1.2.3.	Der romantische Realismus – das Haus unter Max Reinhardt (bis 1919)	96
1.3.	Die Entwicklung Weimars und seines Theaters in der Kaiserzeit	120
2.	Beispielinszenierungen der Kaiserzeit	123
2.1.	Weimar	123
2.1.1.	Das Weltgedicht als Mysterienspiel – Otto Devrients Faust 1876	123
2.1.2.	Ein Hohelied der Freundschaft – Wachtels Don Carlos 1889	132
2.2.	Berlin	139
2.2.1.	„Le mystère d'une même pensée“ – Max Reinhardts Don Carlos 1909	139
2.2.1.1.	„Pantoffel- und Schlafrockrealismus“ – Versuche zum Don Carlos im kaiserlichen Berlin vor 1909	139
	a. Ludwig Barnay 1883 am “Deutschen Theater”	139
	b. Otto Brahm 1895 am “Deutsche Theater”	145
	c. Max Grube 1898 am “Königlichen Schauspielhaus”	154
2.2.1.2.	Ein Hohelied freiheitlicher Gedanken? – Reinhardts Don Carlos 1909	159
2.2.2.	Max Reinhardts Faust 1909	180
2.2.2.1.	„Welch Schauspiel, aber ach, ein Schauspiel nur“ – Faust-Versuche im kaiserlichen Berlin vor 1909	180
	a. Adolph L'Arronge 1887 am “Deutschen Theater”	180
	b. Max Grube 1892 am “Königlichen Schauspielhaus”	187
	c. Cord Hachmann 1897 am “Deutschen Theater”	192
2.2.2.2.	Und dann kam Reinhardt? – Faust in der „Prachtausgabe“	197
III.	Das Theater in der Weimarer Republik	219
1.	Theatergeschichtlich-kulturpolitischer Überblick bis 1933	219
1.1.	Die politischen und kulturellen Entwicklungen in Weimar	219
1.2.	Die “Werkstatt Neusüchtiger” – Berlin als “Kulturmittelpunkt” der 1920er Jahre	227
1.2.1.	Das Staatstheater Berlin in den 20er Jahren	227
1.2.2.	Max Reinhardts Deutsches Theater in den 20er Jahren	242
1.2.3.	„Nicht nur Spiegel der Zeit, sondern auch des Zeitenwechsels.“ – Theater am Ende der Weimarer Republik	249

2.	Beispielinszenierungen der Weimarer Republik	256
2.1.	Berlin	256
2.1.1.	Das Weltpolitische als Dominante – Jessners <i>Don Carlos</i> 1922	256
2.1.2.	Zeitgemäß oder Zeitsklavisch? – Jessners <i>Faust</i> 1923	267
2.2.	Weimar	275
2.2.1.	Haupt- und Staatsaktion – Eine <i>Don Carlos</i> -Fassung der frühen 20er Jahre	275
2.2.2.	„Trost beim Verweilen in bessern Zeiten“ – Franz Ulbrichs <i>Faust</i> 1924	285
IV.	Das Theater im Dritten Reich	292
1.	Theatergeschichtlich-kulturpolitischer Überblick bis 1945	292
1.1.	Klassiker-Kult unterm Hakenkreuz – die nationalsozialistische Kulturpolitik	292
1.1.1.	Die Gleichschaltung der Theater und Kulturbetriebe	292
1.1.2.	Die Stellung der Klassiker im Dritten Reich	303
1.1.3.	Die „Kunst-Insel“ auf dem Gendarmenmarkt – Das „Staatstheater“ im Dritten Reich	308
1.1.4.	„KZ auf Urlaub“ – Das „Deutsche Theater“ im Dritten Reich	316
1.1.5.	Deutscher Parnass und brutaler Terror – Weimar im Nationalsozialismus	322
1.2.	„Weil das Leben ernst ist ...“ – Theater zwischen „Endlösung“ und „Endsieg“	327
1.2.1.	Kultur und Klassiker im KZ	327
1.2.2.	„Eine Grenze hat Tyrannenmacht“ – Klassiker im Widerstand und Exil	328
1.2.3.	Theater als Durchhalteparole – Die Bühnen im Zweiten Weltkrieg	332
2.	Beispielinszenierungen der NS-Zeit	340
2.1.	<i>Faust</i> – Das „größte dramatische Werk der germanischen Menschheit“?	340
2.1.1.	Hans-Severus Zieglers <i>Faust</i> 1936 am DNT Weimar	342
2.1.2.	Heinz Hilperts <i>Faust</i> 1939 am DT Berlin	348
2.1.3.	Gustaf Gründgens' <i>Faust</i> 1941 am Staatstheater Berlin	360
2.2.	Das unliebsame Freiheitsdrama <i>Don Carlos</i>	375
2.2.1.	Heinz Hilperts <i>Don Carlos</i> 1937 am „Deutschen Theater Berlin“	381
2.2.2.	Walter Grüntzigs <i>Don Carlos</i> 1941 am „Deutschen Nationaltheater Weimar“	394
V.	„Und neues Leben blüht aus den Ruinen“ – Geteiltes Deutschland	401
1.	Theatergeschichtlich-kulturpolitischer Überblick bis 1989	401
1.1.	Theater in Trümmern – die ersten Nachkriegsmonate in Berlin und Weimar	401
1.2.	Die Entwicklungen im Theater der Bundesrepublik bis 1989	406
1.2.1.	Auf der Suche nach einem Alibi – Restaurative Bemühungen in der BRD der 50er Jahre	406
1.2.1.1.	„Zeittreue“ versus „Werktreue“ – Fritz Kortners Intermezzo am (West-) Berliner Hebbeltheater: <i>Don Carlos</i> 1950	410

1.2.1.2.	Höhepunkt und Ende einer Ära – Gustaf Gründgens' Klassikerinszenierungen am “Deutschen Schauspielhaus Hamburg”: <i>Faust</i> 1957 und <i>Don Carlos</i> 1962	415
1.2.2.	Ein Akt leidenschaftlicher Liebe? – Die Entheiligung des Musentempels in den 60er/ 70er Jahren	425
1.2.3.	Respektlos oder phantasievoll? – Zwei Regieexperimente der “Jungen Wilden”	431
1.2.3.1.	Claus Peymanns <i>Faust</i> 1977	431
1.2.3.2.	Hansgünther Heymes <i>Don Carlos</i> 1979	433
1.2.4.	“Das Feuer der Revolte ist erloschen” – Ein Ausblick auf die 80er Jahre	436
1.3.	Die Entwicklungen in der DDR bis 1989	439
1.3.1.	Auf freiem Grund mit freiem Volke? – Das klassische Erbe in der frühen DDR	439
1.3.1.1.	Zur Entwicklung der Klassikerrezeption am Deutschen Theater bis 1970	448
	a. Das “Deutsche Theater” unter Wolfgang Langhoff (1946-1963)	448
	b. Bert Brecht am “Deutschen Theater” (1949-1954)	452
	c. Das “Deutsche Theater” unter Wolfgang Heinz (1963-1968)	455
1.3.1.2.	Zur Entwicklung der Klassikerrezeption am Deutschen Nationaltheater bis 1975	458
1.3.2.	Die DDR-Bühnen in den 70er/80er Jahren	461
1.3.2.1.	Erbeexperimente und Spektakel. Neue Spielräume?	461
1.3.2.2.	“Einbruch der Zeit in das Spiel” – Die Wende	474
2.	Beispielinszenierungen aus DDR-Zeiten	478
2.1.	„Was du ererbt von deinen Vätern hast ...“ – Inszenierungen der frühen DDR	478
2.1.1.	Weimar	478
2.1.1.1.	Das “Weltanschauungs-drama” <i>Faust</i> und die diesbezügliche Sonderstellung Weimars	478
2.1.1.2.	„Neuen Lebenslauf beginne“ – Robert Bortfeldts <i>Faust</i> 1948	481
2.1.1.3.	“Ein Bürger derer, welche kommen” – Otto Langs <i>Don Carlos</i> 1959	491
2.1.2.	Berlin	499
2.1.2.1.	„Das kühne Traumbild eines neuen Staates“ – Langhoffs <i>Don Carlos</i> 1952	499
2.1.2.2.	„Im Anfang war die Tat“ – Wolfgang Langhoffs „Volksfaust“ 1949/1954	514
2.2.	„... Erwirb es, um es zu besitzen!“ – Inszenierungen der späten DDR	532
2.2.1.	„Vom komödiantischen Bazillus heimgesucht“? – <i>Faust</i> 1968 von Wolfgang Heinz und Adolf Dresen in Berlin	532
2.2.2.	Weimar	556
2.2.2.1.	“Gebraucht wird nur, was genutzt wird“ – Fritz Bennewitz' <i>Faust</i> 1981	556
2.2.2.1.	„Solange der Fasching währt ...“ – Peter Schroths <i>Don Carlos</i> 1983	574
VI.	“Nun, an des Jahrhunderts ernstem Ende” – Die Nachwendezeit	592
1.	Theatergeschichtlich-kulturpolitischer Überblick bis 2013	592

1.1.	“Auf unsern deutschen Bühnen probiert ein jeder, was er mag”	592
1.1.1.	Zur gegenwärtigen Theaterpraxis in Deutschland	592
1.1.2.	Von “Theaternot” und “Theatertod” – dramatische Krisensymptome in Deutschland und der Hauptstadt	595
1.2.	Die Dioskuren im Zeitalter der “Klassiker-Langeweile”	602
1.2.1.	“Wie bringen wir sie in die Gegenwart?” – Das Klassikerproblem	602
1.2.2.	Ein Refugium für geschundene Klassiker? – Weimar und sein Nationaltheater	608
2.	Beispielinszenierungen der Nachwendezeit bis Heute	612
2.1.	Weimar	612
2.1.1.	Ein unendlicher Anachronismus in der Spaßgesellschaft – Gruners <i>Faust</i> 1999	612
2.1.2.	Der Wille zur Macht – Wolfgang Maria Bauers <i>Don Carlos</i> 1999	624
2.2.	Berlin	636
2.2.1.	Schiller am Ende der großen Erzählungen? – Nicolas Stemanns <i>Don Karlos</i> 2007	636
2.2.2.	Goethe verdichtet – Michael Thalheimers <i>Faust</i> 2004	648
C.	Fazit	663
I.	Theater. Signatur der Zeit ...	663
II.	... Spiegel der Gesellschaft?	675
1.	Die Bretter, die die Welt (be-)deuten	675
2.	Eine Frage von Sein oder Nichtsein	680